

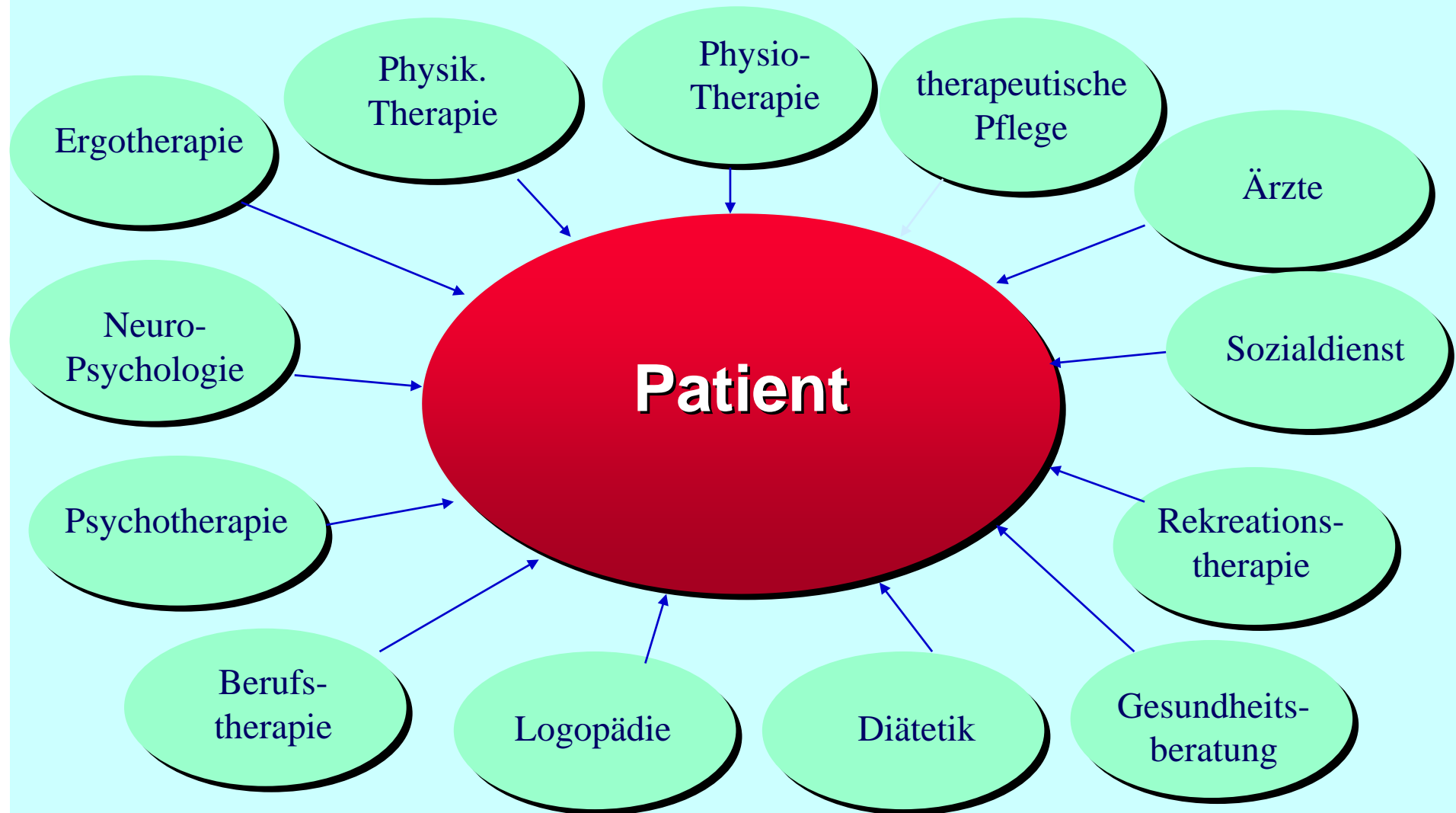
4. Deutscher Reha-Tag, 12.11.07

Einfluss von Bildung, Arbeitsstatus und Alter im Bereich der medizinisch-beruflichen Neurorehabilitation

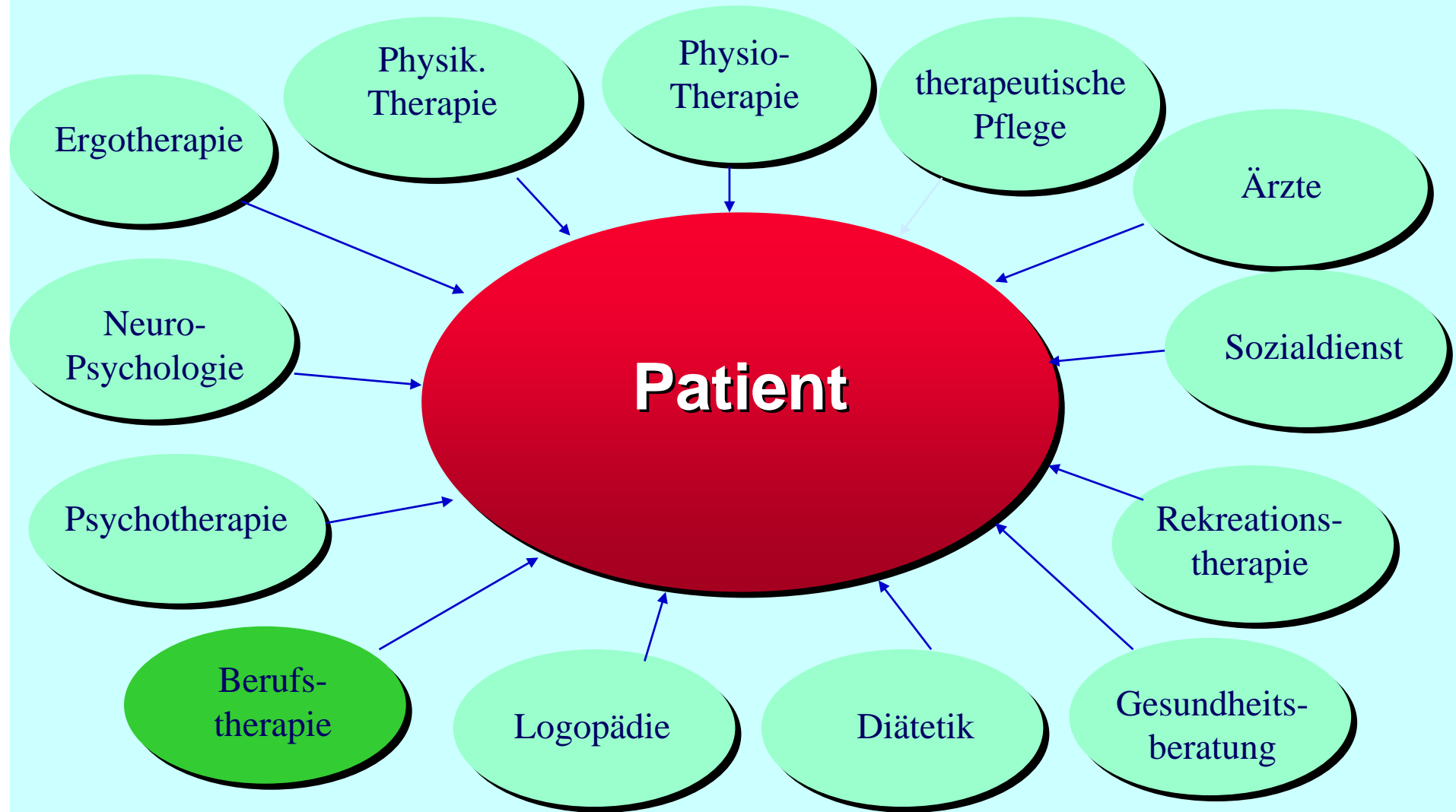
Dr. Dolores Claros-Salinas
Leitung Fachkompetenzcenter Berufstherapie
Kliniken Schmieder Konstanz



Neurologische Rehabilitation – komplex wie das Gehirn



Neurologische Rehabilitation – komplex wie das Gehirn



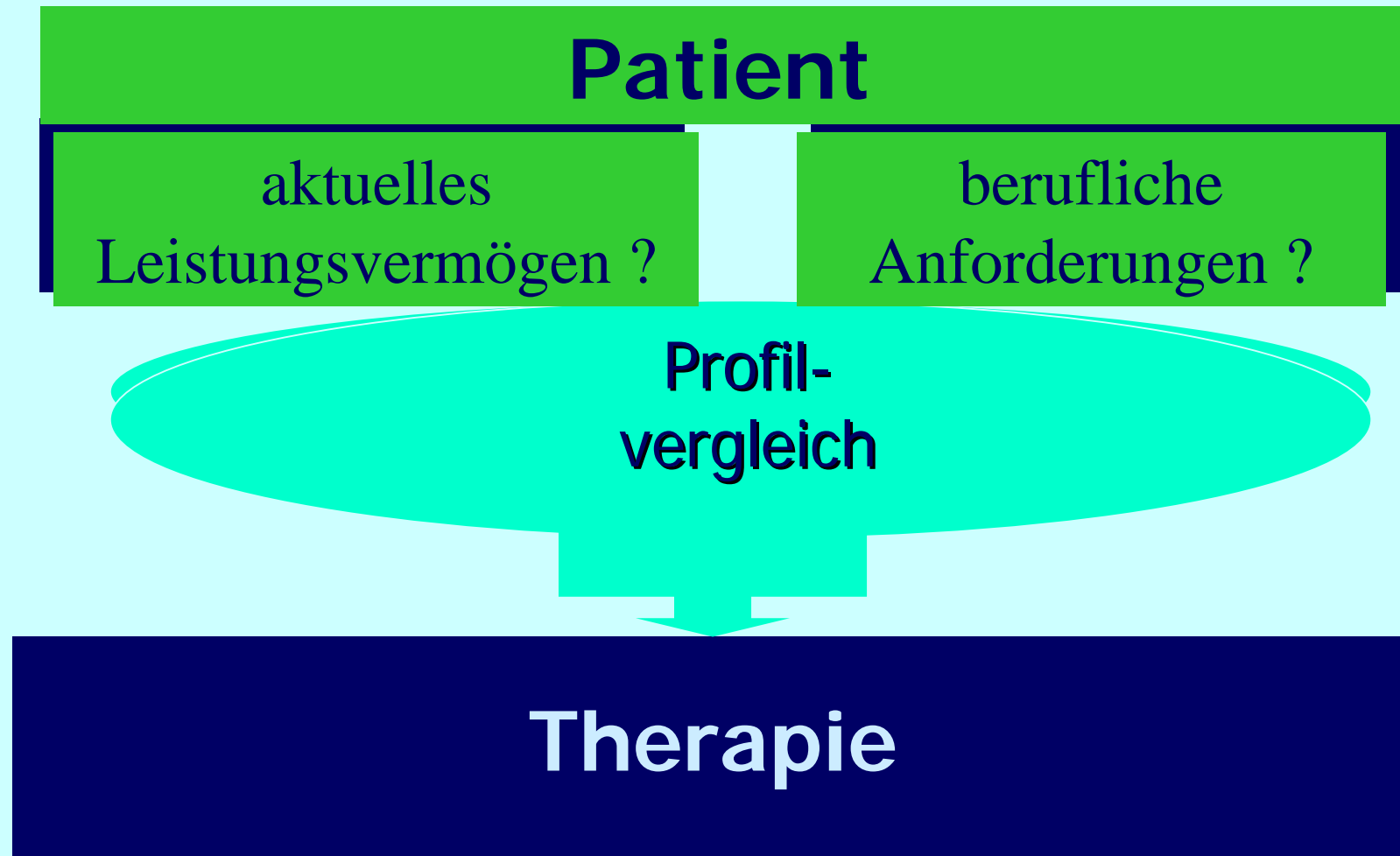
Neurologische Berufstherapie: Ziele

Förderung der beruflichen Rehabilitation
von Patienten integriert in
Gesamtbehandlung

Verbesserung berufsrelevanter kognitiver
Fähigkeiten

einzelfallorientierte Vorbereitung auf
beruflichen Wiedereinstieg

Neurologische Berufstherapie



Fallbeispiel AK

- 50 Jahre, Architekt
- Schlaganfall (intracerebrale Massenblutung im periventrikulären Marklager links)
- Hemiparese rechts
- Zeit nach Ereignis: 11 Monate

seit 15 Jahren bei Baufirma

Arbeitsweg 45 Min. / öffentliche Verkehrsmittel möglich

Einzelbüro

vorwiegend Einzelarbeit

Sozialkontakt häufig mit Kollegen, selten mit Kunden

Fallbeispiel AK

Anforderungs- vs. Leistungsprofil

	Berufliche Anforderungen	Kognitive Defizite
Sprache	meist Kommunikation mit bekannten Partnern Ausschreibung von Bauvorhaben	Leichte Aphasie Agraphie
Aufmerksamkeit	Termingebundenes Arbeiten, zeitweise mit erhöhtem Zeitdruck	+ /aber: Arbeitstempo-Minderung wg. paretischer Schreibhand /
Gedächtnis	Wissensabruf / Neuerwerb	+
Raum	Bearbeiten v. Bauplänen	+
Exekutiv-Funktionen	komplexes Planen, nur teilweise Routinetätigkeit	Organisation (↓)

Neurologische Berufstherapie

Patient

aktuelles Leistungsvermögen ?

berufliche Anforderungen ?

Profil-
vergleich

Therapie

A

Erprobung beruflicher Leistungsressourcen

Fachwissen

Betriebliche Kenntnisse

Sozialbeziehungen

Neurologische Berufstherapie

Therapie

A

Erprobung beruflicher Leistungsressourcen

B

Training gestörter, beruflicher Leistungsfähigkeit

C

Kompensation / Adaptation

Neurologische Berufstherapie

Fallbeispiel AK

Erproben von Leistungsressourcen

anhand von Bauplänen
Ausschreibungstexte formulieren / PC-Bearbeitung

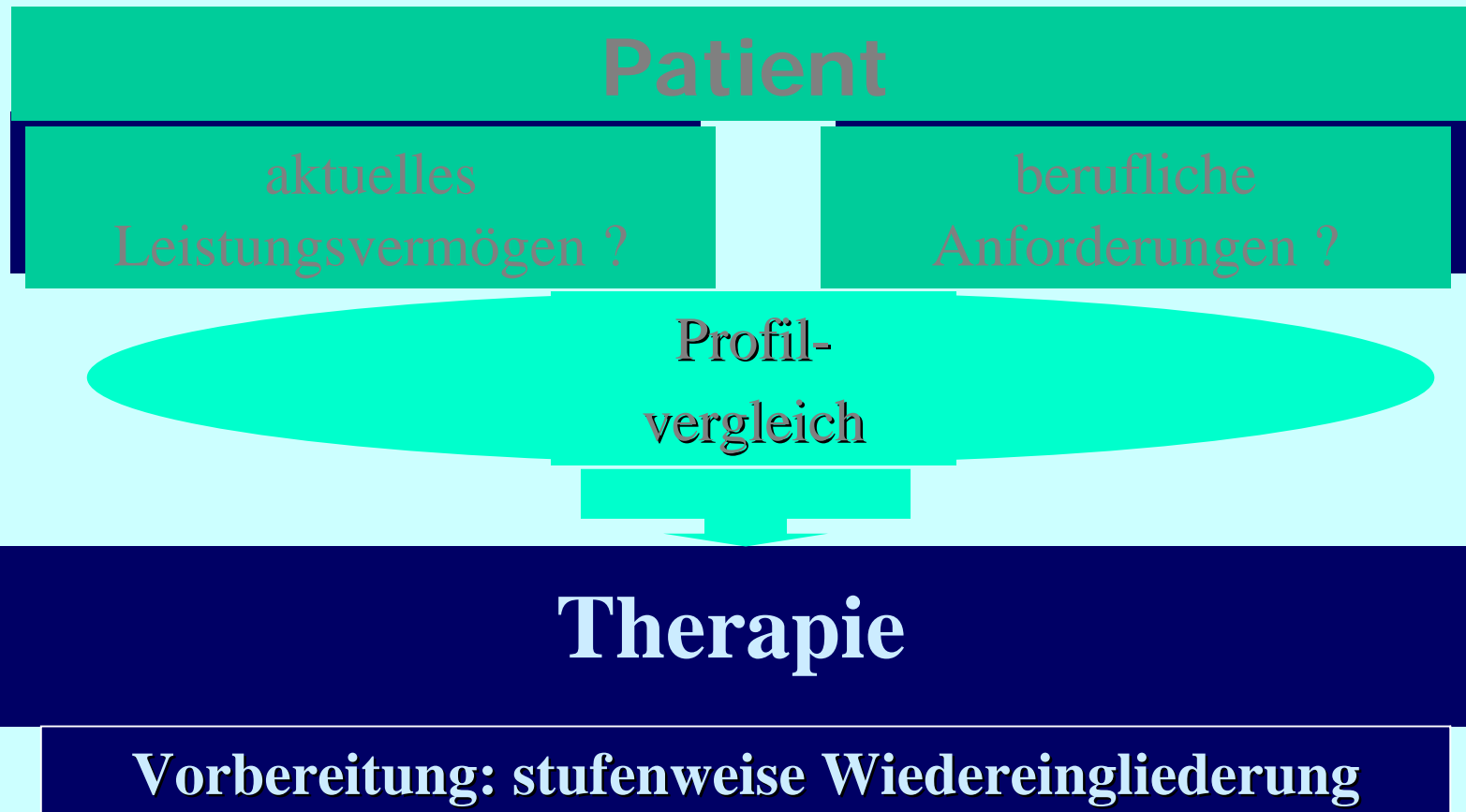
Training berufsbezogener Fähigkeiten

Schriftliche Textproduktion
Organisieren

Kompensation / Adaptation

- Erprobung Diktiergerät statt handschriftl. Notizen
- pausenstrukturierter Arbeitsstil bei 80 % Bildschirmarbeit

Neurologische Berufstherapie



Fallbeispiel AK

Stufenweise Wiedereingliederung

Stufenweise Wiedereingliederung: Empfehlungen für Herrn AK

Zeitliche Belastung

Aufgabenbezogene Belastung

Arbeits(platz)bedingungen

Stufenweise Wiedereingliederung: Empfehlungen für Herrn AK

Zeitliche Belastung

Die stufenweise Wiedereingliederung sollte mit einer anfänglichen Belastung von 2 Stunden am Vormittag beginnen. Nach etwa 4 Wochen kann eine Stundensteigerung um je eine Stunde im monatlichen Rhythmus erfolgen. Maßgeblich für die Stundensteigerung sollte eine stabile und sich verbessernde Belastbarkeit für die jeweils in Erprobung stehende Arbeitszeitleistung sein.

Aufgabenbezogene Belastung

Folgende Aufgaben erscheinen zu Beginn der stufenweisen Wiedereingliederung geeignet:

- Aufarbeitung zwischenzeitlich geänderter Arbeitsvorgänge, v.a. im Software-Bereich
- Mutterleistungsverzeichnis für Ausschreibungen auf den neuesten Stand bringen
- Bearbeitung von Ausschreibungen, die von eher begrenztem Umfang und mit Vorlauf zu bearbeiten sind, so dass kein Termindruck entsteht.

Aufgrund der noch verminderten körperlichen Belastbarkeit sollten Baustellenbesuche vorerst zurückgestellt werden.

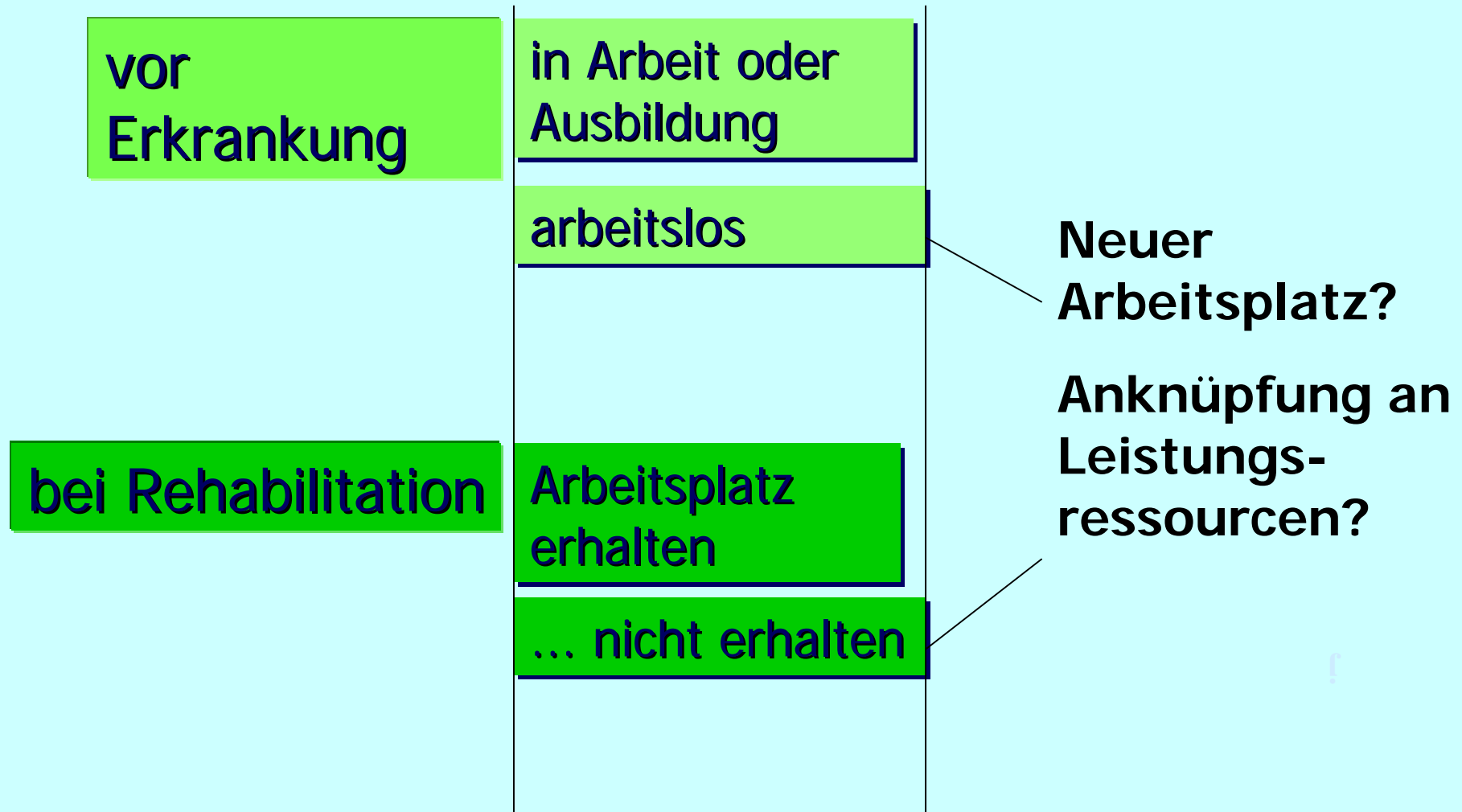
Arbeits(platz)bedingungen

Herrn K wurde für die Wiedereinarbeitungsphase das Einhalten regelmäßiger Kurzpausen zur schrittweisen Steigerung der Belastungsfähigkeit empfohlen.

An externen Hilfsmitteln, die derzeitige Behinderungen kompensieren können, wurden empfohlen:

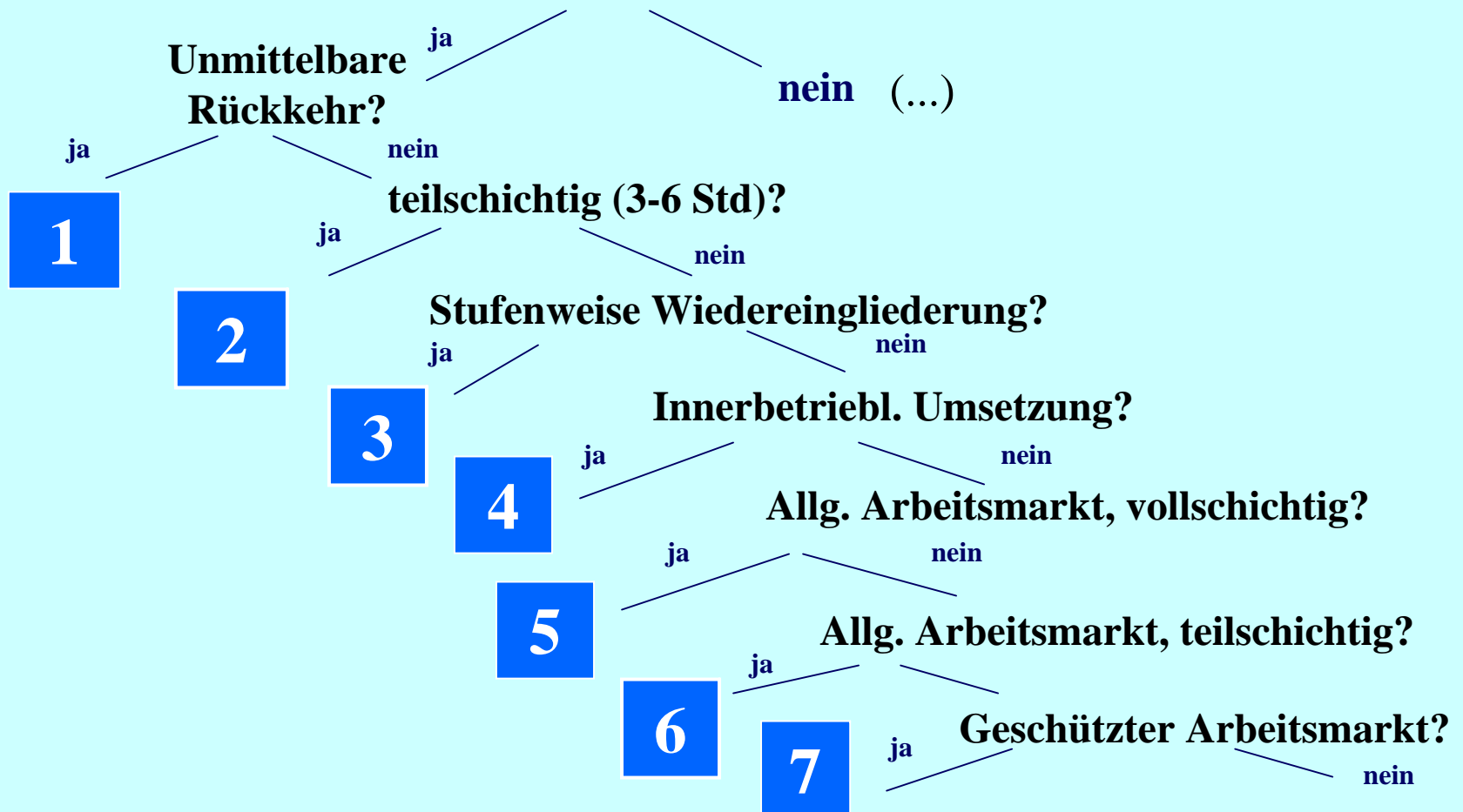
- der Einsatz eines Diktiergeräts, um das derzeit noch verlangsamte handschriftliche Niederschreiben von Kurznotizen zeitökonomischer zu machen
- eine PC-Maus für Linkshänder

Medizinisch-berufl. Neurorehabilitation: Einfluss Arbeitsstatus



Zusammenhang von Arbeitsstatus und Zielsetzung in medizinisch-beruflicher Rehabilitation

Arbeitsplatz vorhanden?



Zusammenhang von Arbeitsstatus und Zielsetzung in medizinisch-beruflicher Rehabilitation



Berufliche Wiedereingliederung

120 Patienten

Arbeitsplatz vorhanden

**Ziel der Berufstherapie:
Rückkehr an bisherigen
Arbeitsplatz**

Berufliche Wiedereingliederung

120 Patienten

weiblich 58

männlich 62

Schlaganfall

72

SHT

16

Tumor

16

entzündliche E.

8

Hypoxie

1

Sonstige

6

**Zeit seit Eintritt der
Arbeitsunfähigkeit**

8,5 Monate
(Median / SD 5,69)

120 Patienten

Beruflich leistungsfähig nach
therapeutischer Einschätzung?

ja

89

Unmittelbare Rückkehr
an Arbeitsplatz

Innerbetriebliche
Umsetzung

2

Stufenweise Wiedereingliederung

84

3

Erfolg?

ja

nein

31

dennoch zügig
reintegriert?

nein

29

Erfolg?

nein

Angetreten?

nein

10

ja

74

nein

Erfolg?

ja

10

64

nein

Erfolg dauerhaft?

ja

3

ja

2

61

Diagnostik kognitiver Leistung

erfolgreich
o

**nicht
erfolgreich**
x

$p < .05$

$p < .01$

Testverfahren	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aufmerksam- keit			x		o				
					o	x			
				x	o				
					x	o			
Gedächtnis				x	o				
					x	o			
					x	o			
					x	o			
					x	o			
Denken				x	o				
				x	o				
					x	o			
				x	o				
				x	o				

Berufliche Wiedereingliederung

120 Patienten

Bildung / Schulabschluss

Hauptschule: 41

Mittlerer Bildungsabschluss: 44

Abitur: 35

Berufliche Wiedereingliederung

Einfluss *Bildung*?

		kein Erfolg	Erfolg
A	Hauptschule	26	15
B	Mittlerer Schulabschluss	14	30
C	Abitur	13	22

signifikanter Unterschied:

$$A < B + C$$

Berufliche Wiedereingliederung

120 Patienten

Alter /Mittelwert

44 (20 - 63)

erfolgreich

43,5

nicht erfolgreich

47,7

kein signifikanter
Unterschied

Berufliche Neurorehabilitation: Einfluss von Arbeitsstatus, Bildung und Alter

Arbeitsstatus beeinflusst Rehabilitation: wenn Arbeitsplatz vorhanden, um so gezieltere Vorbereitung / Maßnahmen

75 % Erfolg für Subgruppe *stufenweise Wiedereingliederung*

Die Subgruppen *erfolgreich* vs. *nicht erfolgreich* unterscheiden sich vielfach in kognitiven Leistungen

Bildung beeinflusst Reha-Erfolg: je höher, desto besser
reintegriert

Erfolg beruflicher Rehabilitation
altersunabhängig!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!